

Weltmarkt

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Halle'sche Zeitung“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der in unserer zu entrichtende Bezugspreis ist freibleibend. Der Januar-Bezugspreis für 6 Wochen beträgt 3,50 Mark. Bezugsbedingungen sind stets nur die Zeitungs für die kommende Woche zulässig. Inhalt der Ausgaben: siehe die Sonntagsblätter.

Die Ausgaben werden nach Rollen-Teilung berechnet; die Preise sind freibleibend. Derbezugspreis: Hans Droschmann in uns. Geschäftsnummer 743. Druckverlag: „Verlagsgesellschaft für Druck- und Verlagswesen“, Halle a. S., Postfach 210. Erfüllungsort: Halle a. S.

Frankreich als Weltmacht.

Von Dr. Oswald Spengler.

Der Verfasser des weltbekannten Werkes „Der Untergang des Abendlandes“ gibt zurückhaltend und ausweichend unter Verheimlichung der folgenden Ausführungen ein von hoher Wertigkeit getragenes Bild der Ziele französischer Politik.

Es ist schwer über die weltgeschichtliche Einwirkung dieser Jahre zu sprechen, ohne sich dem Verdacht auszuliegen, daß man eigene Wünsche und Interessen mit dem Gang der Ereignisse verwechselte. Trotzdem ist es möglich, über Tatsachen nachzudenken, als ob man daran selbst völlig unbeteiligt sei, und es muß dem Historiker gestattet sein, ein Urteil wie aus weiter Ferne abzugeben.

Die Kräfte, welche die heutige Weltlage vollkommen beherrschen, ist der mächtigste Aufstieg Frankreichs zur unbedingten führenden Macht in Europa. Das französische Volk nur mächtig mit seinen 39 Millionen unter den großen Nationen schonmäßig an letzter Stelle. Es ist seinem geistigen Zustande noch sehr alt, sehr überfeinert, sehr verbrauch. Es hat fast 50 Jahren nur noch den Gedanken an die Abkehr von einem verlorenen Krieg genossen und dafür 1894 den Ruf der Jungfrau von Orléans in Szene gesetzt. Mit Frankreich werden nichts mehr erobert? hat Jola damals einem Besucher gesagt. Und nun? Ein Volk, das auf dem Wege steht, sich wie das heutige nach rühmlichen Jahrhunderten zur Ruhe zu setzen, ein Volk, das nur durch die ungeschicklichen Politiker gerettet worden ist, stellt heute mit dem Schicksal der Nation, es hat begehrt und die Welt mit ihm, vorerst den Erfolg erzwang. Es hat die Millionen fremder Taten in seinen Schützengräben gesehen, es ist überzeugt, allein sei es zu haben und nimmt deshalb das Recht auf noch ganz andere Erfolge in Anspruch.

Denn Frankreich ist das einzige Land, dessen herrschende Schicht ausschließlich vom Gelingen leidet: denn von Anarchie und Danton gerettet und von Napoleon gehalten. Der große Mann. Die Schicht wird nicht den Ruhm den materiellen Vorteil, stets den militärischen Geist der wirtschaftlichen Klugheit vorziehen. Es ist die einzige, die sich Warengeld besitzt, ist, stellt die bittere Tat in Kauf zu nehmen, um einen politischen Triumph zu erringen und die Gegner dieser Auffassung in blutigen Revolutionen niederzuschlagen. Der Franose des 18. Jahrhunderts, des Voltaire, ist ausgestorben.

Dieser Weltwille ist stets ein Wille zur Vernichtung.

Es liegt außerhalb der Grenzen der französischen Begabung, noch mehr außerhalb des französischen Geschmacks, erbliche Väter aufzuzüchten zu lassen, unterworfenen Vätern zu Freunden zu machen. Der Franose ist der schlechteste Kolonialist, den es in Afrika gibt. Von den Raubzügen Ludwigs XIV., welche einen Weltkrieg in Wien entzündeten, bis zur Verdrängung der Deutschen und Spanier durch Napoleon, an welcher besten Reich schließlich zugrunde gegangen, ist das französische Siegergeißel stets dasselbe geblieben: sein Volk hat keine Revolutionen mit einem so schrankenlosen Vernichtungswillen durchgestampft. Man denke an die Schützengräber in St. Denis, deren Leiden 1789 tauglich durch die Straßen geschleift wurden, an die bei dem Sturm auf die Bastilien gefallenen Schenker, deren Eingeweide man als Abzeichen im Kampf trug, an den Befehl: „Alle Kaufleute vorretten!“, den der vorbereitende General Galkoff am 28. Mai 1871 einer Kolonne von gefangenen Kommunards zuriel, worauf er diese erschossen und den Rest weitermarschieren ließ. Ein Mann von dieser Art erfüllt heute das Volk, das wider Erwarten an die Spitze der Ereignisse getreten ist.

Und wie alles bei ihnen alt ist, der Charakter, der Charakter, die Kultur, so auch die heutigen Ziele. Die gesamte Politik ist mit steterem Bewußtsein eine Wiederholung napoleonischer Pläne. Diese 39 Millionen wollen die Herren der Welt sein, die anderen Mächte kennen, unterwerfen, vernichten. Was 1819 unter dem Einbruch eines schicksalhaften und unerwarteten Erfolges noch ein unbestimmter Drang war, ist heute ein mit der ganzen Schärfe des französischen Geistes versehenes Plan. Mit Erwarten sieht man, wie die Heiligkeit als Festung ausgehandelt wird, vor der als Gletscher das Trümmerfeld Deutschlands liegen soll, während als Außenposten das Ruhrgebiet den Zugang zur Nordsee; die kleine Entente die Nordsee längs der Donau zum Extrem, Nordwesten der Meer zum Ost decken soll, während Luft- und Unterwasserflotten die Seeziele sichern.

Seit dem Erfolg an der Ruhr, der einem völlig entwehmeten und wirtschaftlich ruinierten Lande gegenüber nicht schenken konnte, wenn es sofort über, ist der nächste Gegner deutlich bezeichnet. Es handelt sich um einen

Vorstoß gegen die angeltischische Welt.

Ohne Zweifel ist Bonaire der geniale Staatsmann, der jetzt an einer leitenden Stelle steht, aber wie immer in Frankreich ist er lediglich der Exponent einer Partei, welcher kein Erfolg die Richtung gibt. Vom Ausfall der bevorstehenden Wahlen hängt unter Umständen das Schicksal der Welt ab. Die heutige Kammer ist aus einem unheimlichen Wahnsinn hervorgegangen. Ist der Erfolg an Ruhr und Rhein gesichert, so werden die neuer Wahlen eine Kammer des Triumphes schaffen und damit den Mittelpunkt einer ausschließlich kriegerischen Politik. Diese Kammer wird durch die Ermächtigung ihrer Wähler gebunden sein und sie wird ihre Wähler in besterlicher Richtung binden. Denn darüber würde man sich nicht streiten: eine Nation von diesem Charakter, der die Macht übernimmt, so verbindet sie damit einen Vorstoß. Napoleon I. mußte wohl, daß der erste Schritt vorwärts auf der Bahn des militärischen Ruhms das Ende seiner Herrschaft bedeutet. Deshalb war er seit dem Rückzug

von Moskau nicht mehr in der Lage, auf ernsthaftere Verhandlungen einzugehen, wie sie 1813 und 1814 immer wieder eingeleitet wurden. Und wenn sein Rufe mit dem Wahlspruch: „Das Kaiserreich ist der Thron bestes“, so mußte er ebenfalls, daß das zweite Kaiserreich den Krieg beenden mußte, wenn es sich halten wollte. Das merkwürdige Abenteuer ergibt 1861 nur, weil in Europa kein Ausblick auf einen großen Krieg vorhanden war. Aus denselben Gründe werden die Neuwahlen in Frankreich den Krieg bedeuten, und zwar den gegen die angeltischische Welt.

Frankreich läßt heute keinen Zweifel mehr darüber, daß es von Deutschland nicht Get, sondern die Ruhr will. Das ist eine notwendige Größe auf dem napoleonischen Wege. Das Aufgehörte liegt genau dort, woher man sich in England angeltisch nicht klar ist, wo Napoleon 1806 das Großherzogtum Berg gründete, das er seinem Schwager Murat übergab, und über dessen militärische Zwecke er keinen Zweifel ließ. Denn im folgenden Jahre entstand nördlich davon das Königreich Westfalen, dessen Regierung vollkommen in französischer Händen lag, und darüber hinaus wurde 1810 die Hochsee der Frankreich einverleibt. An der „Die maritime“ wurde schließlich bereits die Befestigung von Bremen und Hamburg gefordert, und es gibt in dem entmenschten Deutschland keine Macht, welche die Einrückung der Norddeutschen zu Stützpunkten für französische Aufsteiger und U-Bootsflotten hindern könnte. Damit würde die Kontinentalfestung von 1806 in jedem Augenblick wiederholt werden können. Die Einrückung vom Ruhrgebiet beträgt 200 Kilometer, das bedeutet für eine moderne Schloßstraße 2 Tage.

Wir haben kein Interesse daran, mit eigenen Dingen Frankreich an einem Angriff zu hindern, der uns nicht trifft, aber wir wollen nicht mit Hilfe so oft der Kriegsgeschichte ein — neben Holland — und wir wollen vor allem nicht, daß die vorantone und hiesig gemachte Anstrengung in Mengen der Umherung für die Fremdenpolitik verfallt, um in Afrika den Arm einer weichen Armee zu bilden.

Der ungeschorene eschlossene Welt Frankreichs in Nordafrika

Ist der neue Faktor, den Napoleon bei seiner Expedition nach Ägypten noch nicht vorhanden und der gestattet, seinen Vorstoß mit besseren Ausblicken zu wiederholen. Hier bereitet sich heute ein neues Abenteuer vor. Seit wir von Afrika ausgeschlossen sind, haben wir an der Machtverteilung dort kein Interesse mehr. Aber wir sehen, wie dort die Grundlage einer schwarzen Armee geschaffen wird, wie das Gebiet militärisch und wirtschaftlich so organisiert wird, daß es durch eine Abberung zur See nicht lahmgelegt werden kann. Es ist heute schon in der Herstellung von Kriegsmaterial unabhängig geworden und beht seine Vertehrwege längs der großen Aufmarschlinien schnell aus. Ein neuer Zug an der Mittel her, aber mit einer Armee, der auf ägyptischen Boden nichts Unübliches entgegengefallen werden kann und welcher durch eine planmäßige anti-englische Aktion unter den Negeren die Bahn frei gemacht wurde. Am Nil eschließt sich das Schiffal Jndiens“, bemerkt Napoleon an St. Helena.

Und ein Drittes: die

Verfähe, Süddeutschland in abhängige Einzelgebiete aufzulösen.

entprechen einem weiteren Gedanken Napoleons: Der Schaffung einer Landbrücke nach dem Orient. In der Verfolgung dieses Jutes verhängerte er die färtigen Süddeutschlands mit seiner Familie. Was Jugoslavien heißt, hieß damals Illyrische Provinzen. Sie hatten heute wie damals den Zweck, Italien abzuschnüren, das abriatische Meer zu beherrschen und Wien in Schach zu halten. Und alles lebtes, ebenfalls sehr altes Jute, wirkt eine Verhängung mit Rußland, dessen führende Männer heute ohne Zweifel ein Bündnis mit der stärksten oder einzigen Macht Westeuropas einen Kampf mit ihr vorziehen werden. Das wäre dann der triebliche Weg nach Indien, den die Sowjet-Republik bereinigtlich eröffnen wird als ein alternatives J.

Und nun die technische Seite: Frankreich besitzt heute 5,3 Millionen Tonnen Eisenerz, England 1, Deutschland 0,77 Millionen. Mit dem Ruhrgebiet beherrscht es 35 Prozent der Kohlenförderung von Europa; rechnet man Belgien und die kleine Entente, namentlich Polen hinzu, das heute wie unter Napoleon eine französische Provinz ist, so stehen hier 60 Prozent der deutschen 4 Prozent und den englischen 25 Prozent gegenüber und werden veresse nicht, daß die Ruhrgruben in ihrem Ertrag noch auf 800 Jahre, die englischen kaum auf 150 Jahre geachtet werden. Das will heißen:

Frankreich verfügt über die größte Waffenschmiede

und weitaus über die größten Rohstoffvorräte Europas. Dies ist die Lage, und es hat seinen Zweck, die Reparationsfrage als Problem der Wiedergutmachung von Schäden durch den zu behandel, welcher die Schuld am Kriegstrage. Über diesen Krieg gab es in Frankreich eine ganze Literatur, langebevor er ausbrach. Es ist an der Zeit, die große Bedeutung der Reparationsleistungen. Es war von jeder Brauch, daß er Befestigung einen Tribut zu erwidern sollte, aber man behält auch den Mut, ihn als schach zu bezeichnen und zu verwenden. Zum ersten hat die Welt niemand den Entschluß gefunden, zum zweiten Frankreich allein. Gewiß, man spricht dort von der Notwendigkeit, den Etat in Ordnung zu bringen; aber dieser

Etat ist aus dem Gleichgewicht geraten, weil alle Eingänge für militärische Zwecke verwendet worden sind. Anfolge des Verfallens des Reiches hat Deutschland über 2 Milliarden Pfund in verschiedener Form abgeben. Aber mit den Summen, die unter englischem Druck von Deutschland gesammelt wurden, hat Frankreich keine Zukunft gehabt. Die deutschen Kohlen, mit welchen Frankreich in Italien, Belgien und der Schweiz glänzende Geschäfte machte, haben die weitere Befestigung des Meeres ermöglicht. Jede neue Milliarde bedeutet neue Schiffbau und U-Boote.

Die Höhe weiterer Zahlungen festsetzen den Umfang der französischen Reparationen.

Wäre der Zweck dieser Zahlungen die Wiederherstellung der französischen Wirtschaft, so wäre es unerschöpflich, weshalb Frankreich eine deutsche Revolution anstreift. Aber Frankreich braucht eine Wiederholung der verlorenen, aber nicht ausgebeuteten sozialistischen Revolution, sei es des Meins, um im Ernstfalle einem anderen Gegner gegenüber die Hand frei zu haben. Sie wird von Rußland beraten, von Frankreich finanziert, aus sehr verschiedenen Gründen, ohne Zweifel aber mit gleichem Eudziel. Es gibt, wie erit färtlich der Prozeß Juts in München gelehrt hat, nicht eine Bewegung, sei es kommunistisch oder monarchistischer Natur, sei es die der Sonderbündler an Seiten der Bolsen in Oberösterreich, der Frankreich nicht Geld aufdrängen sohard irgend eine Hoffnung besitzt, den Zerfall Deutschlands damit zu erreichen. Ober stellt die französische Armee, solange sich noch ein Jahntocher in der Tasche eines Deutschen befindet? Die Entwaffung eines ganzen Landes in einem nie dagewesenen Umfang hat einer neuen Revolution den Weg gebahnt und ist nicht zu vermeiden. Es ist die Verhängung, daß Frankreich im Juten Jute ein Jute findet, wenn seine Kräfte anderswo in Anspruch genommen sind.

Der Historiker kommt immer wieder darüber, wie wenig der Mensch aus geschichtlichen Erfahrungen lernt, wie selbst leitende Staatsmänner die Ziele der anderen erit erkennen, wenn sie erreicht sind. Es wurde der Anstifter Napoleons möglich, so der Anstifter Johann zur Ertmanne, Frankreich ist heute schon in der Lage, seinen ebenbürtigen Gegner mehr zu finden. In zwei Jahren wird es vielleicht keinen Gegner mehr haben, der noch aufrecht steht. Und wenn diese Welt Herrschaft, ohne Vorbereitung und ohne innere Berechtigung auch nur eine Episode sein kann — denn sie ist innerlich gefestertes Volk hat keine Dauer, auch als Eroberer mehr — so kann sie doch ein Welt Jute Jute unauflöslicher Kräfte erdingen und Europa, Afrika und Asien in ein Trümmerfeld verwandeln, bevor sie zusammenbricht. Die Befestigung der Revolution und Napoleons haben 20 Jahre, Millionen von Menschen und Milliarden an Rationalvermögen getötet. Die Befestigung derer, welche ihre Ziele nicht ertragen können, haben sie zusammenbricht. Die Befestigung derer, welche ihre Ziele nicht ertragen können, haben sie zusammenbricht. Die Befestigung derer, welche ihre Ziele nicht ertragen können, haben sie zusammenbricht.

Sechzehn Fragen an Präsident Schacht.

Paris, 19. Januar. Der erste Sachverständigenausschuß hat gestern eine Sitzung abgehalten. Vermittlungs wurde in offizieller Unterhaltung die Fragestellung einwirken, die dem Reichsanwaltpräsidenten Dr. Schacht vorgelegt werden soll. Die Fragestellung, die dem Vertreter der Kriegsalienkommission, Dr. Meiner, übermittelt wurde, enthält 16 Fragen, die sich auf das Budget beziehen.

Der tschechisch-französische Vertrag.

Prag, 19. Januar. Der tschechisch-französische Vertrag enthält, wie jetzt bekannt wird, folgende Bestimmungen:

1. Beide Staaten verpflichten sich zur Wahrung der Friedensverträge und der dazugehörigen besonderen Vereinbarungen sowie des dadurch geschaffenen territorialen Zustandes.
2. Beide Staaten verpflichten sich, die bisher geschlossenen Dienstverträge einzuhalten.
3. Alle Gebietsverträge, die von internationalen Verträgen, welche von beiden Teilen unterzeichnet wurden oder an denen sie indirekt interessiert sind, werden respektiert.
4. Beide Staaten verpflichten sich, in vollem Einvernehmen an der wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas zusammenzuarbeiten.
5. Punkte 5. und 6. bestimmen jene Verpflichtungen der Tschechoslowakei und Frankreichs, welche sich auf die Schließung der Wirtschaftsverhandlungen über die Wiederaufbau der tschechischen in Deutschland und der Sababurger in der früheren österreichischen Monarchie oder Ungarn anbelangen.
6. Tschechien verpflichtet sich Frankreich, die Wirtschaftsverhandlungen über die Wiederaufbau der tschechischen in Deutschland und der Sababurger in der früheren österreichischen Monarchie oder Ungarn anbelangen.
7. Die vorgenannte italienische Entente von 1921, das ist der wirtschaftsrechtliche Vertrag, den die Tschechoslowakei damals mit Italien abgeschlossen hat, wird in vollem Umfange aufrechterhalten.
8. In einem Zusatzprotokoll wird festgelegt, daß Tschechien der gesellschaftlichen mitteleuropäischen Wirtschaft auch in Zukunft die Befähigung über den Kontakt der beiden Oberkommandierenden in den Staaten Gebieten behalten; so daß die Zusammenarbeit in allgemeinen Fragen wirtschaftlicher Natur, nicht aber in politischen Aktionen gestattet sind.

Hendler Boicure.

Boicure verteidigt seine Kräfte und Halspolitik.

Paris, 19. Januar. Zu Beginn der gestrigen Kammer Sitzung verlangte der Abgeordnete Hübner die sofortige Festsetzung des Zeitpunktes für die Wiederholung seiner Interpellation über die Einkommensteuer...

Der Abg. Herriot protestiert gegen diese Erklärung. Boicure fährt weiter aus, der französische Standpunkt habe erst 1923 ein Ziel...

Der Abg. Herriot protestiert gegen diese Erklärung. Boicure fährt weiter aus, der französische Standpunkt habe erst 1923 ein Ziel...

General Douaumont habe sich kürzlich telegraphisch, die deutsche Regierung scheine sich zu bemühen...

In der Pfalz ließe die Saue eine ganz andere, als in den übrigen deutschen Gebieten...

Der Sozialist Hübner ruft daraufhin, er werde Betriebsratsarbeiten bringen, die die Regierung zwingen würden...

Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein.

Woman von Erica Grupp-Bücher.

Nach Tisch floßen die Gruppen durcheinander. Mit Rücksicht auf die alte Dame und die lockere Einrichtung verzichteten die Herren auf ihre Stühle im Rauchzimmer...

Wie schmeckt das Essen im großen Speisesaal? Man unterscheidet sich über den Wohlstand der Reuermannsdorf...

wach sein. (?) Vor dem Mittag gegen zehn lag die Ruhe auch nicht gestört worden. Boicure wendet sich sodann...

Paris, 19. Januar. Boicure hat im Verlaufe seiner gestrigen Rede die Angaben über ein Konstruktions-Reparationsgesetz...

Paris, 19. Januar. Boicure hat im Verlaufe seiner gestrigen Rede die Angaben über ein Konstruktions-Reparationsgesetz...

Elvo's Unternehmungen vor dem Abbruch.

London, 19. Januar. Unruhig wird gemeldet: Man erwartet, daß der englische Generalstab Elvo sich heute zur Vorkommung seiner Unternehmung über die Wehrkraft...

London, 19. Januar. Unruhig wird gemeldet: Man erwartet, daß der englische Generalstab Elvo sich heute zur Vorkommung seiner Unternehmung über die Wehrkraft...

Paris, 19. Januar. Aus Koblenz wird gemeldet, daß die Unteralliierte Rheinlandkommission beschlossen hat...

Strasbourg, 19. Januar. Straßburger Handelskreis erklären von einer Straßburger Persönlichkeiten, die mit den nationalpolitischen Kreisen in Paris enge Fühlung unterhält...

England vor dem Verkehrsstreik.

London, 19. Januar. Die Besuche, die draußen Streik des englischen Lokomotivpersonals abwenden, können als gelöst betrachtet werden...

London, 19. Januar. Die Executive der Gewerkschaft des englischen Lokomotivpersonals hält den Ausbruch des Ausstandes ihrer Anhänger in der Nacht vom Sonntag zum Montag für unvermeidlich...

Über Raymond und noch den Kummer antun, Bouvier zu beiraten.

Aber Raymond und noch den Kummer antun, Bouvier zu beiraten. „Diese hereinzuschmeißen Franzosen in die Familie nehmen, was Raymond ich ausbrüde, diejenige Boheme, der so herausfordernd seine Künstler-Kavalierie schlang...“

Melusine nickte. Sie hatte schon ähnliche Klagen gehört. Groedel nahm die Brennende und schickerte sie einige Worte in der Luft, um sie abzuwenden...

Hypothekenaufwertung.

Regierungserklärung im Reichsausschuß des Reichstages.

Berlin, 19. Januar. Gestern ist der Reichsausschuß des Reichstages zusammengetreten, um über den beabsichtigten Antrag auf Erlass eines Spezialgesetzes zu beraten...

Eine alsbaldige rechtliche Klärung ergibt sich deshalb notwendig, damit nicht aus der Unklarheit finanzieller Verluste für Reich und Gemeinden entstehen...

Paris, 19. Jan. (Eigene Drahtmeldung). Der Reichsausschuß hat gestern mehrere Stunden lang Vortrag beim Reichsausschuß gehalten. Es ist dabei der Inhalt des Memorandum...

Hörsaalrecht in Berlin.

Paris, 19. Jan. (Eigene Drahtmeldung). Der Reichsausschuß hat gestern mehrere Stunden lang Vortrag beim Reichsausschuß gehalten. Es ist dabei der Inhalt des Memorandum...

Reich und Bayern.

Berlin, 19. Januar. Unruhig wird mitgeteilt: Die Ausläufe zwischen dem Reichsminister Dr. Wiegand und dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. v. Künzing hat in Gomburg...

Die Idee macht's!

Durch Hauternährung, Hautschutz und Hautreinigung zur Schönerhaltung der Haut! KOMBELLA-CREME verwirklicht diese Idee auf Grund der unerschöpflichen Zusammenfassung...

KOMBELLA KOMBELLA-CREME KOMBELLA-SEIFE

„Auf jedem Gebiete geht's so. Da wohnt zum Beispiel jetzt ein junger Franzose unmittelbar neben uns mit...“

„Sie unterbrach ich plötzlich. Die junge Baronelle hatte eine unwillkürliche Bewegung gemacht. „Gabe ich Sie mit der Schere gewohnt, Madame? ...“

„Sie machte wieder eine ganz kleine unmerkliche Bause und blickte mich an. „Sagt mir, Sie so unmittelbar nicht über die junge Dame abgesehen hat, hätte Sie, wie Ihre Worte trafen...“

Melusine war innerlich an derjenigen Stelle geblieben, an der sie in ihrer Liebe am verwundbarsten war! Sie hätte die Kraft beibehalten über ihre nicht ebenbürtige Herkunft und Erziehung hinwegzusehen...